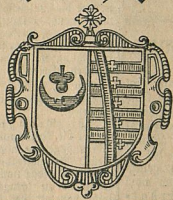


General-Anzeiger

Er scheint
wöchentlich 3mal: Dienstag,
Donnerstag und Sonnabend.
Bezugspreis
Jahresbeitrag für Hohenle 1 Mk., durch
boten in Kemberg 1,10 Mk., in Wendern,
Hietze, Schöner, Aretzig, Gommis 1,15 Mk.,
und durch die Post 1,24 Mk.

für Kemberg,
Bad Schmiedeberg
und Umgegend.



Verkuindigungsblatt
Königl. u. städt. Behörden
sowie vieler Gemeinden.

Inserate
kosten die fünfgehaltene Reizzeile
oder deren Raum 12 Pf.
Beilagen
erscheinen wöchentlich: Achtzigtes
Unterhaltungsblatt und des „Land-
manns Sountagsblatt“.
Einzelnnummer des Blattes kostet 10 Pf.

Nr. 125.

Kemberg Montag, den 24. Oktober 1911.

13. Jahrg.

Aus der Woche.

Noch immer wird um Tripolis gekämpft; aber es gewinnt immer mehr den Anschein, als ob der Ausgang der Sache nahegerückt ist. Man unterhandelt bereits und während man sich in der Türkei den Anschein gibt, als sei Krieg die Lösung, späht man schon nach Möglichkeiten, aus dem Handel möglichst viel herauszufischn und man wird eines Tages in Konstantinopel zufrieden sein, einen „ehrenvollen Frieden“ abgeschlossen zu haben, der, wie der Bericht auf Vosstien und die Herzogwin, einige Millionen eingebracht hat. — Es gibt eben keine Noationen mehr! So können jetzt auch die französischen Zeitungen, die sich plötzlich nicht mit dem Gedanken vertraut machen wollen, daß die Republik für das Protektorat in Marokko auch etwas geben muß. So nennt man Herrn von Ribbentrop - Richter als den Schuldigen, an dessen Föhnlicht die Verhandlungen scheitern. Er ist nämlich nicht mit einer gänglich wertlosen Sandwinne zufrieden, sondern behauptet ein Gebiet, dessen Reichtümer sich schon heute einigermaßen errechnen läßt. Er will auch durchaus nichts davon wissen, mit Frankreich Gebiete auszuhandeln, sondern will den deutschen Kolonialisierern ungehindert erhalten und mit französischen vernehmen. Es ist nur gut, daß die deutsche Regierung von vornherein die Gebietsverteilung in Betracht gezogen hat. Niemand wird ihr den Vorwurf machen können, daß sie im Laufe der Verhandlungen plötzlich neue Forderungen aufgestellt habe. Und wenn Frankreich nunmehr seine Forderungen zurückzieht, wenn es keinen oder doch nur einen unzulänglichen Teil des Kongo hergeben will, so wird man in Deutschland diesen Ausgang wegen der verlorenen Arbeit, nicht aber des Erfolges wegen bedauern. Dann bleibt als noch weiter von den Waffen von Agadir schaukeln wie jetzt. In Portugal kämpfen auch noch immer die Monarchisten gegen die Republik. Und wenn auch festzuhalten scheint, daß sie im Augenblick nicht mehr in der Lage sind, einen entscheidenden Schlag zu führen, so muß doch auch als sicher gelten, daß die republikanische Regierung bisher außerordentlich die monarchische Bewegung wirksam zu bekämpfen. Es ist daher durchaus nicht unmöglich, daß die Monarchisten sich eines Tages zum Herrn der Lage machen, um so weniger, als ja die Republik auch viele ihrer Anhänger hinter sich enthält hat. Vergänglich haben die Arbeiter auf eine Verbesserung der Arbeits- und Lohnbedingungen gehofft, vergänglich erwarteten die Beamten eine Sicherstellung ihrer Finanzlage, auch die Republik muß eben der harten Notwendigkeit Rechnung tragen und kann das goldene Zeitalter nicht herbeiführen. — Während so aller Augen auf die Vorgänge in dem unruhigen Europa und nach Nordafrika gerichtet waren, hat ganz plötzlich im fernem Ozean eine Erbebung begonnen, deren Umfang und Tragweite sich im Augenblick noch nicht übersehen läßt. Die südchinesische Provinz Fucheng mit den Hauptstädten Hantau und Buntching hat sich erhoben, um die Mandchudynastie anzuhauen. Ein vierhundertjähriger Hoß, der sich schon häufig in Revolutionen Luft gemacht hat, immer aber mit Grausamkeit niedergehalten worden ist, bricht jetzt mit ledernem Gewalt hervor. Die letzte Erhebung, die an den langwierigen Aufstand vor 50 Jahren erinnert, ist noch überbreitete. Europaische Ginzeln sind die Führer und das Ziel der Bewegung ist kein geringeres, als die Einsetzung der Republik. In ihrer höchsten Not hat sich die Regierung an den früheren Vizekönig Sunschuan gewandt, der vor einigen Jahren verbannt wurde. Und dieser einzige Staatsmann, der Reorganisateur der chinesischen Armee, hofft nun Herr des Aufstandes zu werden. Wie aber auch der Ausgang sein mag, das Wetterleuchten im fernem Osten muß den europäischen Mächten zu denken geben.

Das nächste Kriegsspiel.

Neulich erzählte mein Junge bei Tische, als er über die Straße gegangen sei, habe ein altes Württemberg das Fenster geöffnet und ihn gefragt: „Kleiner Pastor, wann ist denn wieder Kriegsspiel?“ Kann es wohl einen besseren Beweis dafür geben, daß die Kriegsspiele unierer Jugend volkstümlich geworden sind, als diese Frage? So sei denn dem Württemberg und allen, die es interessiert, hiermit mitgeteilt, daß das nächste Kriegsspiel am Sonntag, den 5. November stattfinden wird. Und da ich einmal beim Berraten bin, so will ich auch das ansprechen, daß sich die Strategen zu deutsch Feldherren, diesmal etwas ganz besonderes ausgedacht haben. Von Schweden wird eine starke feindliche Heeresmacht, nennen wir sie die Franzosen, auf Kemberg, den Schlüssel der deutschen Stellung. Sie findet zwischen Vahst und Reuden alle Brücken des Reichswaldes abgebrochen. Aber dies ist für sie kein Hindernis; sie schlägt sich ringsum selbst eine Brücke. Wo sie das aber tun wird, darf ich freilich nicht verraten. Das muß die deutsche Armee, die von Nordosten her gegen den Reichswald rückt, selbst zu erkunden suchen. Es wird ihre Hauptaufgabe sein, den Brückenbau zu führen oder gar zu vereiteln. Das wird ihr aber gewiß nicht leicht sein, denn die Franzosen verfügen über ein vorzügliches Pionierbataillon, und der französische Heeresführer wird den Brückenbau mit allen verfügbaren Streitkräften zu besetzen lassen. An der Brücke wird es also zu blutigen Kämpfen kommen, und der Sieg der Deutschen, obwohl wir uns ihrer von Vornen gedenken, ist noch höchst ungewiß.

Die Hauptkräfte sind dabei auch, um sich den Sieg zu sichern, beide ernstlich darauf bedacht, Bundesgenossen zu gewinnen. Sie lassen hierdurch durch mich die Jugend von Aretzig, Vahst, Grösch, Rotta und Reuden auffordern, sich an dem Kampf zu beteiligen. Die Richter, Vahstler und Gröschler haben sich den Franzosen anzuschließen und etwa um 2 Uhr nachmittags zu ihnen zu stoßen. Die Mottler und Reudener sollen die deutsche Armee verstärken und sich mit dieser bei den Mottler Bergen vereinigen. Die Schwärzler, also die Franzosen, haben sich durch eine weiße Bande um den rechten Oberarm kenntlich zu machen. Sie werden jeden als Feind, vielleicht auch als Espion betrachten und nach Kriegsregeln behandeln, der sich der Brücke ohne Bande nähert.

Wenn es nach uns geht, dann kommt am 5. November die ganze Jugend aus Stadt und Land in hellen Scharen, und es wird eine Schlacht geschlagen, davon man noch reden wird in den nächsten Zeiten.

Aber auch Schlachtenbäume sind zu dieser Schlacht freundlich eingeladen. Und hoffentlich gibt uns auch das Württemberg die Ehre seiner Gegenwart, das wissen wollte, wann das nächste Kriegsspiel wäre. Meyer.

Aus der Heimat und dem Reiche.

Kemberg, den 23. Oktober 1911.

* Die Herbstbestellung gilt durchweg als beendet, da die herrliche Witterung die Arbeiten wesentlich gefördert hat und keine Unterbrechung eintrat. Die Jurichtung der Mecke erfordernde außer ziemliche Schwierigkeiten, da bei der zu großen Trockenheit das Pflügen fast zur Unmöglichkeit geworden war, der Boden schollig und hart wurde und ein wiederholtes Krümern, Eggen und Walzen zur Aufnahme der Samenförner sich notwendig erwies. Durch die eingetretenen Niederschläge wurden die Arbeiten leichter und die Humusfähigkeit erhielt Frucht, jedoch der Anfang des ausgetretenen Samens ein regelmäßiger ist und die Saatsfelder mit ihrem fruchtbareren Aussehen einen prächtigen Anblick gewähren. Die Pflanzen können sich auch herrlich befunden, so daß sie widerstandsfähig in den Winter kommen; kurz, der Saatensland kann jetzt als ein günstiger bezeichnet werden.

* Das Extra-Konzert der Binkertischen Kapelle war nicht gerade stark besucht, wohl auch deshalb, daß wieder mehrere Veranstaltungen zusammenstießen. Dennoch war die Durchführung des Programmes gut und wollen wir hier einiges aus denselben herausgreifen. Wir gebeten zuerst anerkennend der Solisten. Den Trombasolisten in „Alpenimrie“ lennen die Besucher der Konzerte von früher her und das dort Besagte kam nun allgemein aufrecht erhalten, während die Klarinette in demselben Stück noch etwas zaghaft zurücktritt. Im Ständchen für Corno - Solo produzierte der Spieler mit gutem Geschmack und weicher Tonfülle, doch dürfte man auch hier noch wünschen: feier heraus! Die Overtüre zu „Semiramis“ von Rossini hört man seltener im Konzertsaal; weniglich ist gewiß die Berechtigung der Aufführung zuerkannt werden muß, ist sie doch noch letzter von viel Erfolg für die aufzuführenden begleitet, wie das zwar hier der Fall war. Weithendige Anerkennung verdient dann auch das gut aufgenommene Streichquartett „Abendruhe“ von Lehmann und ferner Wachs „Finale“ zu „Ariele, die Tochter der Luft“. Reicher Beifall lohnte überall, daß man annehmen darf, die Besucher verlieren befriedigt das Konzert.

Unter den 141 Mitgliedern der Sachsischen Provinzialsynode 1911. die am 21. Oktober auf etwa 12 Tage im Ständehaus zu Wertheim zusammengetreten ist, befanden sich 20 von König ernannte, 1 von der theologischen Fakultät Halle abgeordnet und 120 durch die Kreisynoden gewählte Herren, 71 geistlichen und 70 nichtgeistlichen Standes. Von den Geistlichen sind 3 Professoren der Theologie, 39 Superintendenten und 29 Pfarrer, darunter einige größere Superintendenten. Unter den Nichtgeistlichen sind die Guts- und Rittergutsbesitzer am stärksten mit 16 vertreten. Es folgen 8 Schulmänner (3 Direktoren, 1 Schularzt, 1 Professor, 1 Rektor, 1 Kantor und 1 Lehrer); 3 Landräte, darunter 2 außer Diensten; 6 Bürgermeister (darunter 1 Oberbürgermeister a. D. und 1 Stadtverordnetenvorsteher); 5 Juristen (1 Geh. Ober-Justizrat und Staatsanwalt, 1 Geh. Justizrat, 1 Justizrat und Notar, 1 Amtsgerichtsrat und 1 Amtsgerichtsekretär); 5 hohe Beamte (1 Oberpräsident, 1 Landeshauptmann, 1 Regierungspräsident, 1 Generaldirektor der Landfeuerzweigstat und 1 Oberregierungsrat a. D.); 3 Kommerzienräte; 5 hohe Militärs a. D.; 2 Fabrikbesitzer; 2 Medizinäle; 1 Wertungsmesser; 1 Maurerpolier und 10 Verdiebener.

* Die Futternot hat in diesen Herbst viele Landwirte gezwungen, ihre Wiesen abweiden zu lassen, da es sich nicht vermeiden, einen zweiten Schnitt zu nehmen. Für diese Weide erzieht das Vieh noch etwas Futter. Im allgemeinen ist aber den Wiesen hiermit nicht gedient. Im Gegenteil, ein zu starkes Beweiden, noch dazu bis in den Spätherbst hinein, schwächt die Weizenpflanzen. Es darf dies eben nur ausnahmsweise einmal als Notbehelf im futtermangelnden Jahren ausgeführt werden. Damit nun die Wiesen und Wälder im kommenden Jahre nicht im Entzogen zurückbleiben und auch eher neues Futter geben, muß dies Jahr die Dünung mit Thomasmehl und Kalium nicht nur fruchtbarer machen, sondern auch jetzt schon im Herbst, sobald das Vieh nicht mehr ausgetrieben wird, zeitig im Herbst gebüngte Wiesen, Weiden und Kleefelder überleben nicht nur den Winter besser, sondern beginnen auch im Frühjahr ihr Wachstum zeitiger und geben eher neues als spät oder gar nicht gebüngte Flächen. Thomasmehl und Kalium können zweckmäßig kurz vor dem Ausstreuen gemischt werden, und zwar für sandige und Moorböden etwa zu gleichen Teilen, während für lehmige und tonige Böden die Thomasmehlaufgabe höher zu bemessen ist.

* Eine freitagliche Zeit werden die Weihnachtstagesfeier und die Jahreswende diesmal gleich im Beginn der Festzeit mit drei Feste-

tagen zu rechnen. Dem Reichstag (Montag) geht als Sonntag der Synodtag und dem ersten Sonntag im Januar der Fronleichnamstag voraus, der auch festerhin als festerer Feiertag in Sachsen weiter begehren werden soll. Das sind innerhalb vierzehn Tagen nicht weniger als sieben Feiertage.

Seyda, 21. Okt. Aus Werdorf wird gemeldet: Gestern nachmittag begab sich der Arbeiter Bochmann von hier in der nahen Randowitzer Kiefernwald, um dieselbst Kienapfel zu suchen. Als er am Abend nicht zurückkehrte, wurde heute früh der Wald abgesehen, und B. in seinem Wirt liegend, mit einem Kugelhieb in dem Herzen tot aufgefunden. Nach dem sofort angestellten Ermittlungen dürfte B. der eine Familie aus Frau und neun Kindern hinterläßt, von einem Jäger ertötet für ein Stück Wild gehalten und erschossen worden sein.

Wittorf, 20. Oktober. Gestern wurde der 15 jährige Oberrealschüler Kurt Jensen, der allgemein als ein sehr begabter Schüler und lebenswürdiger Mensch galt, in der Wohnung seiner Eltern erschossen aufgefunden. G. ist der Sohn des Gefangenenführers am Untergartha. Seine Eltern sind angelehnte und beliebte Leute. Man forcht vergeblich nach irgend welchen Ursachen, die ganze die Sache aufklären könnten, so daß die Frage, ob Ungefall oder Selbstmord vorliegt, wohl überhaupt unentschieden bleiben wird. Der junge Mann hat noch an dem Morgen, an dem das Unglück geschah, mit seiner Mutter zusammen am Kaffeetisch gesessen, ohne daß irgend welche Anzeichen von physischen Störungen an ihm zu bemerken waren.

Halle, 21. Oktober. (Ein Liebesdrama.) Heute Sonnabend vormittag erlegte sich im Hause Wobenzstraße 10 eine junge Tot. Die Tochter eines dort im zweiten Stock wohnenden Meisters war die Braut eines jungen Oesterreichers, der heute seine Braut mit Giftschokolade plagte. In seiner Wut ergriß er ein Messer und stach damit auf seine Geliebte los, die mehr oder weniger schwer — Genueres ist noch nicht festgestellt worden — verletzt wurde. Der Giftrichtige fürzte sich darauf zum Fenster hinaus und war sofort tot.

Leipzig, 21. Okt. Die Leipziger Schaufelge auf dem Flugplatz Unbenhart haben heute unter reger Beteiligung der Zuschauer ihren Anfang genommen. Da die Luft ruhig war, konnten alle 7 Flugler aufsteigen. Der Freitagsprei erlangte der Flieger Debrich, der abgehoben von einer Zwischenlandung, am längsten in der Luft blieb. Er erreichte bei 80 Min. Flugzeit eine Höhe von 440 Metern. Am meisten interessierte die Rumpeltaube — Seunant Kasper — die 460 Meter Höhe erlangte. Den schnellsten Flieg flüchte Minziers aus, der wegen Motordefekts erst später starten und nur 14 Min. fliegen konnte. Fast alle Flieger konnten mehrfach aufsteigen.

Wachau, 20. Oktober. (Bettlerrechtzeit.) Die Unfruchtbarkeit auf dem Lande durch sogenannte „arme Menschen“, rechte Landredner, nimmt immer mehr zu. Bei einem fleißigen Hauswirtsmeister begehrten zwei ruhlose Wälder Einlaß; da der Meister vorher die Tür verriegelt hatte, weil er allein zu Hause war und dann erst öffnete, wurden die Bettler zu froh, daß sie ihn mit dem Messer niederzulegen drohten und ihm gulderten, doch sie bald wiederkommen würden. Man hat zu rufen, gleichviel ob Polizei zugegen wäre.

Wituar.

(Alle hier empfohlenen Bücher, Zeitfragen, usw. können durch die Expedition des „Gen.-Anz.“ ohne Preiszusatz bezogen werden.)

Allgemeiner Wäuter - Nachweis für Mitteldeutschland. Vier Heftes Verlag von Halle (Saale). Preis 6 Mark vierjährig, monatlich zwei Ausgaben. Nr. 20 des vierten Jahrganges enthält 246 Nachweise über projektierte Neu- und Umbauten. Die diesmahlige Bandlänge umfaßt 60 Ausgaben über in Aussicht genommene größere und mittelgroße Bauarbeiten und Anlagen. Der „Allgemeine Wäuter-Nachweis“ umschließt die Provinzen Brandenburg und Sachsen, das Vereinigte Anhalt und die Thür. Staaten. Er ist ein unentbehrliches Nahrung für jeden Bauingenieur und Architekten. Preisnummern folgen.

Von Nah und fern.

Kaiser Wilhelm und die Sommer-Studentenschaft. Die Sommer-Studentenschaft hat den Kaiser, der von Maden eingetroffen war, einen prächtigen Festzug gebracht.

Das Kaiser-Verfahren. Eine aufsehenerregende Kunde bringt den Kaiser zu ihm in Goldau stehenden Fürstlich-Bonaparte-Palast.

Die Spionageprozedur. Die englischen Spione Schulz und Genossen, im ganzen fünf Personen, die vor mehreren Monaten in Hamburg und Bremen verhaftet worden sind, werden am 16. November...

Verhängnisvoller Scherz. Um seine Angehörigen zu erschrecken, ließ der Forster Berger in Merseburg im Weizein seiner Ehefrau und seines Sohnes den Kopf in eine an der Tür angebrachte Schlinge.

Brandstiftung in der Gastzelle. In das Rathaus in Mallisch in Baden wurde dieser Tage ein 30-jähriger Landwirt eingekerkert.

Diebstahl im „Andreas-Hofer-Haus“ zu Kuffstein. Aus dem mit wertvollen Schätzen gefüllten Haus...

Luftschiffahrt.

Das Zeppelin-Luftschiff „Schwaben“, das erst kürzlich zu einem glänzenden Erfolg in Berlin eingetroffen war, ist am Donnerstag...

Als der amerikanische Flieger Wright in Nordcarolina mit seinem neuerefindenden Motor...

darum bestrebt, es zu hören! Der Wechsel mit der Unterwelt des Professorens...

Ein tragischer Fall wie das Wimmern eines gemarterten Tieres kam aus der Brust des Kranken.

„Und wie — wie kam es zu Tage?“ Durch einen Brief, den Walter am Freitag...

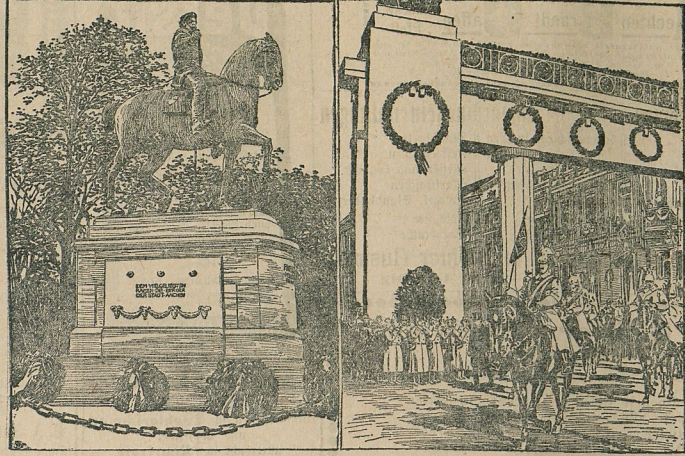
„Was ich damit zu schaffen habe?“ Du warst von ihrem Stuhl auf. „Säße dich, Ludwig!“

„Was ich damit zu schaffen habe?“ Du warst von ihrem Stuhl auf. „Säße dich, Ludwig!“

Gerichtshalle.

SS Berlin. Das Kammergericht hat sich mit den Klagen eines Hausbesizers zu befassen.

Die Enthüllung des Kaiser-Friedrich-Denkmal in Hachen, die am 18. B. Wts. in Gegenwart des Kaisers stattfand.



Das Denkmal nach der Enthüllung.

Der Einzug des Kaisers in die Stadt.

belehrt, daß bald darauf der Tod eintrat. Das Urteil lautete auf ein Jahr Gefängnis unter Anrechnung von drei Monaten der erlittenen Untersuchungshaft.

Kunst und Wissenschaft.

Auf der Suche nach Miffelsen. Der Motorforscher „Wolton“, der schon aus Grönland kommend in Kopenhagen eingetroffen ist...

Wahlfahrt genauen. Aber trotzdem gibt es eine ganze Reihe von Fällen, in denen mutige, ausserordentlich bewaffnete Männer im Kaiser Leib an Leib mit dem gefährlichen Gegner einen Zweikampf gewagt haben...

unmöglich gemacht, und Knut Rasmussen mit seinen Gefährten Peter Freuchen haben den Plan, den Bearpfan nach in diese Jahre zu erreichen, aufgeben müssen.

Zweikämpfe mit Haijischen.

Der Haijisch gilt als einer der furchtbarsten Feinde der Menschen, und der Gedanke, mit diesem Tier der Meere in dessen eigenem Element einen Zweikampf auszuwachen, man für die Allgemeinheit der Erdenbewohner an

Buntes Allerlei.

Oft. Ködter: „Warum meinst du denn den Schwanz so sorgfältig aus, Mima?“

„Ködter — und an die Gedanken sollst du in dieser Stunde denken.“

„Ja, meine Ködter — meine arme Ködter! — Kufe sie! Ich habe ein Recht, es zu verlangen.“

„Ich werde tun, was ich muß! Sie zur Mutterin ihres unglücklichen Bruders aufwachen.“

„Er sei rückwärts zurück und in die gültigen Augen seines Weibes dann beständig gedreht, was ihre fest zusammengespreizten Lippen nicht ansprechen.“

„Offne die Tür, oder ich spreche im Sinne — fürde, daß sie es unten auf der Straße hören sollen.“

In dem am Montag, den 6. November d. J. angelegten Wahltermin zur Stadtordeordneten-Wahlurnung haben für folgende Mitglieder

1. Schlossermeister Hermann Scheering, III. Abteilung
2. Landwirt Robert Höhn, II. Abteilung
3. Tischlermeister Hermann Sabel, II. Abteilung
4. Landwirt Friedrich Reichardt, I. Abteilung

welche nach Ablauf ihrer Amtsperiode ausscheiden, Neuwahlen zu beschließen, Kemberg, den 21. Oktober 1911.
Der Magistrat. Dr. Schaffer.

Einen großen Brennholz Posten
(Schwarten, Sämlinge, Klöber)
Saßfabrik Kemberg
hat abzugeben

Meine verehrten Hausfrauen!
Prüfen Sie bei den hohen Kaffeepreisen den
Aechten Brandt-Coffee Marke „Pfeil“
als bester Kaffeesatz millionenfach bewährt, und trinken Sie auch Malzkaffee nicht ohne Zusatz von „A. B. C.“, der dem Aufguss Kraft und Würze verleiht. — Überall zu haben. — Alleinige Fabrik:
Robert Brandt, Magdeburg.

Gardinenstangen — Zuggardineinrichtungen

Tischlampen	Vampendisteln in allen Größen	Wolfsbretter
Rüchenslampen	Wolfsplättchen	Kaffeemäßen
Hand u. Stuhlmatrizen	Belen und Bürsten	Messer und Gabeln
Nachtlichte	Wäscheleinen	Marfittaschen
Dochte in allen Breiten	Wahschmaschinen	Spiegel, Wandbilder
Zylinder in allen Größen	Wringmaschinen	Nachstufen
		Wachstuche

Emaill- und Eisenwaren in größter Auswahl
empfehlen
J. G. Glaubig

Carl Richter Delikatessenhaus
Wittenberg, Collegienstr. 3. — Telefon Nr. 269
empfehlen

Sardinen in Gläser — Anchovis in Gläser
Appetit-Sild — Aal in Gelee — Hering in Gelee — Sardellenbutter — Krebsbutter — Anchovis-Paste — Delikatessheringe in Wein — Bouillon — Tomaten-Champignon-Sauce — Sardinen in Öl in allen Preislagen

Nordsee-Krabben — Kronen-Hummern — Lachs in Dosen

Bestes und praktischstes Geschenkwerk für junge Frauen, erwachsene Töchter, Köchinnen etc.
und infolge des billigen Preises trotz des reichhaltigen Inhaltes gleichzeitig als Prämie für die Leser unseres Blattes

Allesteins Bürgerliches Kochbuch.

Nun bearbeitete und vermehrte Auflage. 640 Seiten Text mit zirka 1600 Rezepten etc. und 6 Tafeln Abbildungen. Mit einer Erklärung aller praktischen Ausdrücke und Fremdwörter, zahlreiche Anleitungen für Wirtschaft und Haus, sowie einer Tabelle der in jedem Monat vorkommend. Fleischsorten, Fischen, Gemüse etc. Preis sehr elegant gebunden nur **Mk. 2.—** zuzüglich 30 Pfg. Porto gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages.

Original-Einbanddecke.
Zu beziehen durch die Expedition dieses Blattes.

In Handarbeiten empfehle:

Angefangenes Decken, Säuer, Rissen, Servier- und Nähstüchchen, Wäschebeutel, Nachttaschen, Klammerschürzen, Barabedensüchchen, Wandbretter, Stoffbeutel, Schürmhüllen, Büchertaschen, Kaffeewärmer etc.

zu billigsten Preisen
Friedrich Seym

Neu eingetroffen:
• Bratheringe
• Vollerhinge
• saure Gurken
• Bißlinge
• **J. G. Glaubig**
• **Rupfer-Vitriol**
• **Wilhelm Becker**

Rich. Arnold. empfiehlt
Wilhelm Becker empfiehlt

Einen Bursch Jersel!
4 Wochen alt, hat zu verkaufen
Kran Dieler, Lubatz

Kuh mit **besten Därme**
Alle Sorten
sind wieder eingetroffen und empfiehlt billigt **H. Krautemann**
Wiedervertäufte erhalten Preisermäßigung

persil

Millionenfach verbreitet im In- und Auslande und überall beliebt ist Persil, das selbsttätige **Waschmittel** von unerreichter Wasch- und Bleichkraft. Ein Versuch führt zu dauerndem Gebrauch.

Erhältlich nur in Original-Paketten.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF.
Alleinige Fabrikanten auch der weltberühmten
Henkel's Bleich-Soda

Seelig's handierter Korn-Kaffee
— 1 Pfund 40 Pf. —
Unübertroffen in Wohlgeschmack und Aroma
unerreicht in Nährkraft und Ergiebigkeit,
das befürmlichste Familien-Getränk für Gesunde und Kranke, insbesondere für Herz-, Nerven- und Magenleidende und alle, welche Bohnen-Kaffee nicht vertragen,
empfehlen **W. Dahms-**

Neue Gemüse-Konserven
als Junge Schnittbohnen
Junge Bohnen
Junge Gemüse, Erbsen
Gemüse Melange (Allelei)
bis. Spargel-Qualitäten
Ferner noch
Gerodnete Grüne Bohnen
Preißbeeren
empfehlen billigt **C. G. Pfeil**

la. Zunderhonig
in Bafeten, Dosen, Kannen, Eßentragen, Töpfen und Eimern
Näbenjaft — Speise-Syrup
Honighrurp
empfehlen zu billigsten Preisen
August Suhn

Flechten
als beste und trockenste Schuppenflechte
akrop. Ekzema, Hautausschlag aller Art
offene Füße
Reinwaschen, Beseigeln, Aderheben, harte Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig; wer bisher vergeblich hoffte geballt zu werden, mache noch einen Versuch mit der besten bewährten
Rino-Salbe
Nur von schiff. Bestandte. Dose M. 1, 15 u. 25
Danke schreiben gehen täglich ein.
Nur echt in Originalpackung weißer Einwickel u. Pa. Schuber & Co., Weinböhla-Druckerei
Fälschungen weist man zurück
Zu haben in den Apotheken.

ff. Magdeburger Sauerkohl
ff. saure Gurken
ff. saure Heringe
ff. Salz-Heringe
empfehlen
Wilhelm Becker

Prima Carbid
stets frisch — für Radfahrer
empfehlen **Friedrich Seym.**

Corona
Fahrräder
Motorräder
Motorwagen

Corona, Phänomen, Express, und Panther-Fahrräder
besonders bewährte Marken und ihrer vorzüglichen Haltbarkeit wegen zu empfehlen hier und umgegend in Benutzung.
Auch empfehle:
Lang-, Rund- und Ringschiffchen-Maschinen mit Kugellager versehen daher sehr leicht gehend.
Obige Marken, sowie sämtliche Ersatzteile hält stets auf Lager und empfiehlt zu billigen Preisen
Mäntel v. 2.60, Schläuche v. 2.50 M. an
Alb. Sasse, Kemberg,
Schlosserei, Fahrrad- u. Nähmaschinen-Handlung, Reparatur-Werkstatt.
Ferner empfehle **Spezial-Fahrräder** mit 1 Jahr Garantie.
Jocrenräder von 70 M., Damenräder von 75 M. an.
Gut reparierte gebrauchte Fahrräder sind stets billig abzugeben.

Opernschag
24 der beliebtesten Opern-Repertoires für
Klavier zu zwei Händen von
Ferd. Beyer, aus op. 36
102 Seiten Großnotenformat, halbfreies Papier, schöner klarer Druck
Elegant kartoniert 3 Mark
Verlag von
P. J. Tonger, Köln a. Rh.
Hof- Musikalien- und Instrumenten-Handlung, Geogr. 1822
Ausführliche Musikalienkataloge sowie illust. Instrumentenverzeichnis kostenlos

ff. Sauerkohl
ff. saure Gurken
zu haben bei
Paul Schwarze, Inh.: S. Krüger.
In gut verhältnissigen Tabakempfehle:

Friedrich Seym
Soeben erschienen und durch **Rich. Arnold, Buchdruckerei Kemberg** zu beziehen:
Deutscher Flotten-Kalender
für 1912
Preis 1 Mark
Köhlers
Deutsch. Kaiser-Kalender
für 1912
Preis 50 Pfennig

Ferner empfehle ich:
Im Luftschiff, Erlebnisse und Abenteuer. Mit zahlreichen Abbildungen. Preis 1 Mark
Deutschlands Flotte im Kampf. Mit 4 Illustrationsbeilagen und vielen Abbildungen im Text. Preis 1 Mark
Der Untergang Se. Maj. Kanonenboot Itis. Preis 50 Pfennig
Köhler's illust. 25 Pf. Bibliothek interessanter Erzählungen.

Achtung
In den Kemberger Feldmarken ist für Raubzeug Gift gelegt
Die Jagdwächter.

Fr. Genzel Zahn-Atelier.
Korrektion (Geraderichten) schiefstehender Zähne
Separieren und Reinigen der Zähne.
Vollst. schmerzlinderndes Zahnziehen, Nervtöten.
Pombieren in Gold, Silber Kupfer u. Amalgam.
Anfertigung künstlicher Zähne mit oder ohne Gaumenplatte.
Umarbeitung getragener Ersatzstücke.
Reparaturen werden sauber ausgeführt.

Wer will Geld verdienen!
Gegen Einbindung von 50 Pfennig (auch in Werten) an die **früha Freig Böhme, Grüt (Börsch)** erhalten Sie alles Nähere
500 Mark Belohnung
denjenigen der nachweist, daß nicht sofort nach Eingang Anleitung, Muster um abgemalt wird
Strang reelle Sache. Gutes Winterbrut.
Eilt! Eilt!

Bringe meine
Waschinenstrickerei
in empfehlende Erinnerung
Frau May Richter
Kottaeckstr. 12i

Eine Oberwohnung
ist zum 1. Januar zu vermieten
Wittenbergerstr. 67
Eine freundliche

Oberwohnung
sodort oder zum 1. Januar zu vermieten
Wittenbergerstrasse 8
Gemeinnütziger Verein Kemberg.
— Mittwoch abends 8 1/2 Uhr —
Versammlung
— im Rateller —
Tagesordnung:
1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Kenntnisnahme des Schlußwechsels mit dem Magistrat betreffs der Gartenanlage
3. Vorschläge z. Stadtordeordnetenwahl
4. Berichtedenes.
Der Vorstand.

Suhn's Kaffee mit dem Kronensiegel ist der beste.

Die Schaufenster zeigen es, wie leistungsfähig und billig Paul Elstermann, Uhrmacher ist.

Redaktion, Druck und Verlag von Richard Arnold, Kemberg. — Fernsprecher No. 3